

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1788)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica auf das Jahr Christi 1788

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch - und Astrologische Calender - Practica, auf das Jahr Christi 1788.

Bon den vier Fahrzeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für dieses Jahr seinen Anfang genommen den 21ten verbesserten, oder 10ten alten vorigen Christmonat des vorliegenden Jahrs, um 8 Uhr, 42 Minuten Nachmittag, da die Sonne im Thierkreis den Anfang des Steinbock-Zeichens erreichte. Es dürfte sich folgende Witterung ereignen:

Das Jahr fängt mit gelinder Kälte an, die durch die Mitte des Janners in Wind und Schnee fortdauret. Im ganzen Monat ist wenig Sonnenschein, als höchstens gegen das Ende desselben, da der Regen zu Riesel verwandelt wird.

Was du nicht ändern kannst, mußt du geduldig leiden, und was gefährlich scheint, so gut als möglich meiden.

Zu Anfang des Hornungs findet sich etwas kalte rauhe Lust ein; um die Mitte desselben steigt die Kälte, bisweilen gibts Schnee; dann erfolgt wiederum heller Sonnenschein bey gemäßiger Kälte, mit welcher der Monat sich schließt.

Ein Narr meynt, jedermann soll seine Narrensachen bewundern, und mit ihm darüber herlich lachen.

Die ersten Tage des Merzen sind zum Theil schön, zum Theil unfreundlich. Die Witterung des ganzen Monats ist sehr veränderlich, Sonnenschein nie von langer Dauer. In der Mitte des Monats verliert sich die Kälte allmählig, und geht am Ende desselben in gelinder Wetter über. Was man mit Recht besitzt, nur sparsamlich genießen, Schmeckt besser als vollauf bey beissendem Gewissen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal fängt diesmal an den 19ten verbesserten, oder 8ten alten Merz um 10 Uhr, 20 Minuten Nachmittag, bey Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders, und bey der ersten Tag- und Nachtgleichung. Von denen drey dazu gehörigen Monaten ist folgende Witterung zu vermuthen:

Im Anfang des Aprils wird er mehr windig und regnerisch als hell seyn. In der Mitte dieses Monats wirds lübler; bald darauf heisst sich die Lust sehr erwünscht auf, und gibt dem Monate ein, zwar bisweilen nebliges, doch schönes und angenehmes Ende. Begünstigt dich das Glück, so wirst du Freunde finden, Doch ihre Treue wird mit deinem Glück verschwinden.

Der May stellt sich als ein wahrer Frühlingsmo-

Kingsmonat bey sehr schöner Witterung ein; doch ist diese von seinem langen Bestand. Um die Mitte des Monats wirds wieder sehr schön; aber gegen das Ende dunkel und feucht.

Was viel Bewunderung im ersten Blit erreget,
Komt unbedeutend vor, wenn man es recht erwäget.

Die ersten Tage des Brachmonats sind unfreundlich; nachher kommt eine angenehme Wärme. In der Mitte des Monats etliche Tage wolkig; und bis zum Ausgang desselben nicht sonderlich günstig; kühle Winde lassen es noch nicht zu erwünschter Wärme kommen.

Das Glück begünstigt oft den allerdümmsten Trost;
Darum verlaß dich nicht auf deinen klugen Kopf.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal wird diesmal selnen Anfang nehmen den 20sten verbesserten oder 9ten alten Brachmonat, um 8 Uhr 29 Min. Nachmittags; zu welchem Zeitpunkt die Sonne im Thierkreis in das Zeichen des Krebses einrücket. Die Witterung dieses Quartals wird vermutlich folgende seyn:

Der Heumonat fängt mit Gewitterwolken an, die sich in einen fruchtbaren Regen ergießen; es bleibt dunkel und regnerisch bis nach der Mitte des Monats; dann erfolgt warmer Sonnenschein; bald aber wirds wieder trübe, und wie der Anfang des Monats war, so wird auch sein Ende seyn.

Der allerstärkste Trost in Widerwärtigkeiten
Ist, daß man hoffen darf, es folgen bessre Zeiten.

Wann schon der Neumond zu Anfang des Augustmonats Regen und Gewitter erwarten läßt, so wird doch gegen die Mitte des Monats die lieblichste Sommerwitterung erfolgen. Die Gewitter sind nicht sonderlich gefährlich, und ein sehr heller Sonnenschein vertreibt das unangenehme Gewölke bald wieder. Der Ausgang des Monats aber ist neblig und regnerisch.

Was nicht zu richten ist durch bitten und Flattiren,
Wird doch zu Stand gebracht, durch Schenke u. Spender.

Die ersten Tage des Herbstmonats sind etwas kühl und feucht. Um die Mitte ziemlich viel Regen; günstige Winde zertheilen wiederum das Gewölk; nun wirds wieder warm. Nach dem Aquinoctio folgen einige schöne heile Tage; und der Monat schließt sich mit kühlem Regen.

Verblendet von Begierd nach Geld und Ehrentitel
Bedienet man sich oft auch unerlaubter Mitteln.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird sich bey uns einstellen den 22sten verbesserten oder 11ten alten Herbstmonat, um 10 Uhr, 9 Min. Vormittag, da die Sonne in ihrer Abweichung gegen Mittag bis zu dem Anfang des Waagzeichens kommt, und die zweite Tag- und Nachtgleichung macht. Diese Jahrszeit dürfte folgende Witterung haben:

Der Weinmonat hat anfänglich schöne aber kühle Tage, auf die Nebel und Feuchtigkeit folget. Abwechselnd in kühlen Sonnenschein und dunkeln Nebel, ist die Mitte des Monats, und das Ende desselben gelinder, aber weniger trocken.

Weil Zog- und Frechheit dir gleich hinderlich seyn kan,
So fange dein Geschäft frisch ohne Frechheit an.

Der Anfang des Wintermonats ist windig und regnerisch; hierauf wieder kalt, und gegen die Mitte abwechselnd von Regen und Niesel. Der letzte Theil des Monats bringt Schnee und kalte Lüste.

Wo du kanst in Geduld die rechte Zeit abwarten,
So fallen dir gewiß noch vortheilhafte Karten.

Der Christmonat fängt mit Schnee und empfindlicher Kälte an; wird um die Mitte wieder etwas gelinder; nachher aber wieder viel kälter; und gegen das Ende des Monats und Jahres Wind und rauhe Schneewolken.

Getroß im Ungemach, nicht stolz in guten Tagen,
Macht, daß man beide kan, wie sich geziemt, ertragen.

Bon

Von denen Finsternissen.

In diesem Jahr begeben sich drey Finsternisse, nemlich zwey an der Sonnen, und eine an dem Mond, von welchen aber nur eine Sonnenfinsterniß in unsern Gegenden sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Sonn- oder Erd-Finsterniß, und ereignet sich am 4ten neuen oder verbesserten Jun. oder den 24sten alten May, in den Vormittags-Stunden. Sie wird von den Inseln des grünen Vorgebürgs an, auf dem mittelländischen Meer, auf der Insel Cypren, in Ostindien, bis zum Ocean, nordwärts der Insel Borneo, central und total erscheinen. In ganz Europa wird sie wenigstens zum Theil sichtbar seyn. Sie nimmt bey uns ihren Anfang um 7 Uhr 50 Min. Vormittag. Das Mittel oder die größte Verfinsternung wird seyn um 8 Uhr 35 Min. Und das Ende um 9 Uhr 37 Min. Die Größe der Finsterniß betrifft 5 und ein halben Zoll.

Die zweyte ist eine Mondfinsterniß, den 18ten verbesserten oder 7ten alten Junius, um 4 Uhr Nachm. welche aber sehr unbedeutlich ist, und in Europa gar nicht gesehen wird. Sie wirft nur einen schwachen Halbschatten auf die östliche Seite von Asien, und westliche Seite von Nordamerika.

Die dritte ist eine Sonnenfinsterniß, die ebenfalls in unserer Erdgegend unsichtbar seyn wird. Sie ereignet sich den 27sten verbesserten oder 16ten alten Wintermonat, Abends nach 4 Uhr. Sie wird nur im Südmeer und Südamerika zu Gesicht kommen, und da selbst in einigen Gegenden central erscheinen.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Von Gottes unermesslicher und unermüdeter Güte, und von seiner über alles sich erstreckenden Weisheit, lässt es sich immer, und mithin auch für dieses Jahr, erwartet, daß er das Land, das er uns zum Wohnplatz für dieses Leben angewiesen und bestimmt hat, in Absicht auf unsre nothwendigsten zeltlichen Bedürfnisse, wo nicht im überschwenglichen Überfluß, doch wenigstens auf eine solche Weise, segnen werde, daß Menschen und Vieh ihre hinlängliche Nahrung und Unterhalt erlangen. Gentesen wir die mannichfältigen Früchte, die Gott uns aus dem reichen Schoß der Erde nehmen lässt, mit Mäßigkeit und mit einem zum Wohlthun immer bereitwilligen Herzen, so werden wir immer genug, ja wohl mehr als genug, finden und haben. Und dann dürfen wir uns vor Misswachs und nagender Theurung nie, und auch für dieses Jahr nicht, bang seyn lassen.

Von denen Krankheiten.

Mag die Stellung der Planeten beschaffen seyn, wie sie will; ihr Einfluss auf die Gesundheit des Menschen ist, (wenn auch der Einfluss nicht völlig weggeläugnet werden kann) nie so aussärend, daß man gewisse besondere ansteckende Krankheiten den selben zuschreiben dürfe. So lässt sich mit eben der höchsten Wahrscheinlichkeit, nicht bloß vermuten, sondern behaupten, daß auch dieses Jahr nicht ohne Krankheiten seyn werde, als man mit Zuverlässigkeit annehmen kann, daß Mangel an Dität, und allerley Gesundheit-störende Mittel unter den Menschen, aller Orten, ihre natürlichen schädlichen Einflüsse auf die Gesundheit und das Leben derselben, zu allen Zeiten, und auch im gegenwärtigen Jahre, haben werden.

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist auch nicht, wann er mit \textcircled{h} oder \textcircled{z} in \textcircled{s} , \textcircled{a} oder \textcircled{g} steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

haupt und Stern begreift
der Widder,

Und der Stier den Hals
sloßt nieder;

Zwilling nehtmen d' Schultern ein,

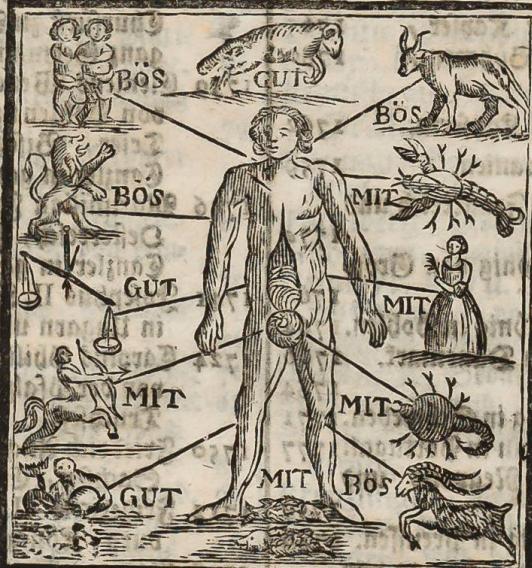
Krebses Lung, Magen,
Milz seyn,

Auch der Löw das Herz
und Ruten

Mit seim Rachen thut verschlücken,

Die Jungfrau im Bauch
und Därmen

Richtet an kein manchen
Vermien,



Nier und Blasen hält die
Waag;

Scorpions Stiche bringen
Plag

Der Schaam, und des
Schüzes Pfeil

Bringt den Hüften
Schmerz in Eil;

Auch der Steinbock die
Kniestieb,

Die Gesundheit hinter-
treib,

Die Schienbein der Was-
sermann,

Und die Füß der Fisch
greift an.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fahre an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag,
so fahre am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Am ersten Tag - ch dem Neumond ist bös zu aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
- 2 tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
- 3 , man wird leicht contract oder lahm.
- 4 , gar bös, verursacht den lähnen Tod.
- 5 , macht das Geblüt schweinen.
- 6 , gut, benimt das böse Geblüt.
- 7 , bös, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 , bringt kein Lust zu essen und trinken.
- 9 , man wird gern kraßig und beißig.
- 10 , man bekommt süßige Augen.
- 11 , gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 , man wird gestärkt am Leib.
- 13 , bös, schwächt den Magen, wird undäug.
- 14 , man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 , gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.

- 16 tag ist der allerbösest, schädlich zu allen Dingen.
- 17 , hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 , gar gut, nuzlich zu allen Dingen.
- 19 , als bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 , thut grossen Krankheiten nit entrinnen.
- 21 , gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 , sieben alle Krankheiten vom Menschen
- 23 , stärkt die Glieder, erfrischt die Leber.
- 24 , wehret den bösen Dünsten und Angst.
- 25 , für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 , verhüter böse Fieber und Schlagflüss.
- 27 , gar bös, ist der hähe Tod zu besorgen.
- 28 , gut, vereinigt das Herz und Gemüth.
- 29 , gut und bös, nachdem einer eine Natur hat
- 30 , bös, verursacht hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu mutthmassen ist.

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und Schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlich, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwachheit.
- 10 Grün Blut, beißige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerich Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Die: